

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1903

199 (3.9.1903)

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pf., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postböden nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der
Buch- und Steinbruderei N. Barth in Ettlingen.

Preise werden für die viergetragene Harmonische mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsort: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 199.

Ettlingen, Donnerstag den 3. September

1903.

Tagesneuigkeiten.

— Deutschland. Gegenüber der Meldung, das mazedonische Komitee verbreite die Nachricht, daß der Sultan durch Deutschland beeinflusst, an Krieg denke, betont die „Köln. Ztg.“, offenkundig bezwecke doch diese Ausbreitung, Deutschland als Heher zum Kriege hinzustellen. Die deutsche Politik habe kein anderes Ziel, als Erhaltung des Friedens solange als möglich und deshalb sei jene Ausbreitung eine Lüge. Niemals habe man in Deutschland daran gedacht, noch Öl in die Flamme zu gießen. Die leitenden Kreise wie die öffentliche Meinung seien darin ganz einig. Wenn es laut gewünscht werde, daß die Pforte dem anarchisistischen Treiben ein Ende machen solle, so gehe dies aus der Anschauung hervor, daß wirkliche Reformen nur möglich seien, nachdem das Bandenunwesen aufgehört habe.

Notales.

** Ettlingen, 3. Sept. Heute abend gibt die Unteroff.-Schul-Kapelle im Gasthaus zum „Hirsch“ das letzte Abonnements-Konzert. Das Programm ist diesmal reichhaltiger bedacht, wie sonst, worauf wir an dieser Stelle besonders aufmerksam machen.

** Ettlingen, 3. Sept. Daß der Obst-ertrag auf hiesiger Gemarkung kein erfreulicher ist, geht daraus hervor, daß dieser Tage ein Händler den Ertrag von ca. 1000 Obstbäumen um den Preis von sage und schreibe 5 Mark erstanden hat.

o Ettlingen, 3. Sept. Beim Marktplatz blieb heute nacht 1/2 12 Uhr ein auf der Fahrt von Karlsruhe nach Gaggenau begriffenes Automobil stecken, wie man hört, infolge eines Kessel-Defektes. Vier darauf befindliche Damen

blieben unfreiwillig bis heute früh auf dem Fahrzeug, während der männliche Begleiter beim ersten Morgengrauen mit einem aus Karlsruhe herbeigeholten Fahrzeug die weiblichen Insassen weiter beförderte.

o Ettlingen, 2. Sept. Dem hier noch in gutem Andenken stehenden Lehrer Kaspar Dinkel wurde eine Hauptlehrerstelle an der Volksschule in Mannheim übertragen.

o Ettlingen, 3. Sept. Von einem Schrot- schuß im Gesicht und am Fuß verletzt wurde die 12 Jahre alte Tochter eines hiesigen Maurers, welche sich mit ihrer Mutter in Gewann Steinbüchel auf dem Felde befand und nachmit- tags 5 Uhr wieder nach Hause wollte. In unmittelbarer Nähe jagten Jäger.

o Ettlingen, 3. Sept. Für den erst kürzlich in Donaueschingen erworbenen 16 Mo- nate alten Rindsfarren erhielt die Stadt bei der heutigen staatlichen Rindvieh-Prämierung einen I. Preis von 75 M. zuerkannt.

V. Ettlingen, 3. Sept. Auf gestern Abend hatte der Gesangverein „Freundschaft“ seine Mitglieder und Gönner zur Hauptprobe für die beim Wettgesang in Untergrombach nächsten Sonntag aufzuführenden Chöre in den Rathausaal eingeladen. Die zu Gehör ge- brachten Chöre zeugten von vielem Fleiß sowohl seitens des Dirigenten, als auch der Sänger; es wäre sonst wohl nicht möglich, daß der Verein, nach der vor noch nicht langer Zeit durchgemachten inneren Krise den aufgegebenen 6-Wochenchor „Wanderlust“ v. Kgl. Musik- direktor Diebold trotz der vielen Schwierig- keiten so exakt zum Vortrag bringen konnte. Als selbstgewählten Preischor wird die „Freund- schaft“ den prachtvollen, klangschönen Chor: „Zieh' mit“ v. Gottfried Angerer singen und wenn dies mit der gestern abend gezeigten

Reinheit und dem Ausdruck geschieht, sicher nicht mit leeren Händen zurückkehren. Geben wir deshalb dem Vereine unsere besten Wünsche mit auf den Weg, damit die Arbeit von Diri- gent und Sängern ihren verdienten Lohn finde.

W. Ettlingen, 2. Sept. In der Bürger- ausschusssitzung vom 29. v. M. wurde wieder einmal der Wunsch ausgesprochen, es möchte das Gabholz früher zur Ausgabe gelangen. Auch wir wären sehr erfreut, wenn das mög- lich wäre; doch ist das nicht so leicht zu machen, wie Manche meinen mögen.

Zur Verteilung des Ettlinger Gabholzes gehören nämlich folgende Holzmassen:

| | |
|---------------------|-----------------------------|
| 500 Bürger zu | |
| 8 Ster Holz und | |
| 100 Wellen . . . | 4000 St. Holz u. 50 000 Bl. |
| 154 Witwen zu 4 | |
| Ster Holz und 50 | |
| Wellen | 616 " " " 7 700 " |
| 55 Waisen zu | |
| 2 Ster Holz und | |
| 25 Wellen | 110 " " " 1 375 " |
| Rath. Pfarrei . . . | 109 " " " — " |
| Schulen, Spital, | |
| Arme zc. | 157 " " " 1 200 " |
| Gemeindebedarf zu- | |
| sammen | 4992 St. Holz „ 60 275 Bl. |

Hiezu kommen noch zur Bestreitung der Waldkosten zum Verkauf und zwar im laufen- den Jahr:

807 Ster Holz und 32 000 Wellen, sowie 160 Festmeter Stammholz und Stangen.

Ehe dieses Ergebnis vollständig aufgearbeitet ist, kann mit der Verteilung nicht begonnen werden, weil die einzelnen Holzgaben möglichst gleich sein sollen und deshalb das Gabholz aus dem Ganzen herausgesucht werden muß;

Ein Dämon.

Roman von Th. v. Kengersdorff.

(Fortsetzung.)

Kolfs Ehe war nur von kurzer Dauer; seine junge Frau starb nach zwei Jahren, nach- dem sie einem Sohne das Leben gegeben hatte. Kurz vorher war auch der alte Herr Bergen aus dem Leben geschieden.

Der Sohn des Verstorbenen war ein gut- mütiger, leichtfertiger junger Mann, der bei weitem nicht Kolfs Scharfblick und Ausdauer besaß.

Er hatte seinem Schwager nicht viel Sym- pathie entgegengebracht und dieses Gefühl ver- wandelte sich in lebhaftes Abneigung, als Kolf sich nach dem Tode seiner Frau um ein junges, schönes Mädchen zu bewerben begann, für welches der junge Bergen selbst eine tiefe Neigung hegte.

Adele war nicht nur schön und gut, sondern auch reich, und dies war der Hauptgrund von Feddersens Bewerbung. Ihre Mitgift würde ihn in die Lage versetzt haben, sich von Bergen

zu trennen und ein Needergeschäft auf eigene Hand zu betreiben.

Allein Adele liebte den jungen Bergen und verabscheute den finsternen Kolf. Dennoch wagte sie es nicht, ihm direkt eine abschlägige Antwort zu geben.

Sie erbte vor seinen kalten, unfreundlichen Blicken, sie schreckte zurück, wenn sie den Ton seiner Stimme vernahm, aber sie hatte nicht den Mut, ihre Abneigung ihm gegenüber offen zur Schau zu tragen.

Adeles Vater war ein Mann, der Fedder- sens Geschäftsgeist und seine unermüdliche Tätigkeit hoch schätzte; für ihn war Kolf ein willkommenener Bewerber und der letztere konnte sich schon halb und halb als den Verlobten der reichen Neederstochter betrachten, als ihr Vater plötzlich starb und die junge Adele einen Vormund erhielt, der Kolf Feddersen durchaus nicht wohlgesinnt war.

Nach abgelaufenem Trauerjahr heiratete Adele den jungen Bergen und Kolf sah alle seine kühnen Hoffnungen mit einem Schlage zertrümmert.

Ein wilder Haß gegen Adele und ihren Gatten erfaßte ihn, aber er war klug genug, sich nicht zu verraten und alle Rachegeanken in seiner Brust zu verschließen.

Nun, da Bergen sein Ziel erreicht hatte, schwand auch sein Groll gegen den besiegten Nebenbuhler. Er unterschätzte Kolfs Fähigkeiten keineswegs und war froh, daß dieser nach wie vor sein Kompagnon und die belebende Seele des Ganzen blieb.

Feddersen hatte bisher in dem alten Bergen- schen Hause gewohnt; er verließ jetzt dasselbe und baute sich gegenüber eines jener modernen Häuser, die alle Annehmlichkeiten und Be- quemlichkeiten, die der Reichtum gewähren kann, in sich vereinigen.

Der junge Bergen, nur seiner Liebe lebend, vernachlässigte seine Geschäfte; dafür arbeitete Feddersen desto eifriger.

Er gönnte sich keinerlei Ruhe und Erholung und sein einziges Vergnügen bestand darin, nach den abgeschlossenen Geschäftstagen sein Auge an dem in seinem großen, schönen Hause herr- schenden Reichtum zu weiden.

nur was hiebei übrig bleibt, kann versteigert werden.

Mit der Holzhauerei kann erst Mitte November begonnen werden, weil von hier ab die Leute mit ihren Feld- und anderen Geschäften erst fertig sind.

Die Holzhauerei ist abhängig von der Zahl der zur Verfügung stehenden Arbeiter, welche nicht jedes Jahr sich gleich bleibt, und dann hauptsächlich von der Witterung. Viele Regen- und Schneetage verzögern die Holzhauerei sehr, namentlich wenn hoher Schnee längere Zeit liegen bleibt — 1895. — Ist sämtliches Holz fertig und aufgenommen, dann werden die 709 Holzarten gedruckt und die 3572 Holzlosenummern eingetragen, welche Arbeiten mindestens 8—14 Tage in Anspruch nehmen.

Der letzte Winter war den Balbarbeiten günstig, es konnten deshalb sämtliche Holzarten der Stadtkasse am 21. Februar zur Ausgabe abgeliefert werden. Im Jahre 1902 erfolgte die Ablieferung am 2. März, 1901 am 11. Februar und 1900 am 26. Februar.

Wir glauben nicht, daß es den klagen führenden Herrn Ausschußmitgliedern gelingen würde, die Arbeit rascher fertig zu bringen; müssen deshalb annehmen, daß die Beschwerden auf mangelnder Kenntnis der maßgebenden Verhältnisse beruhen.

Aus dem Amtsbezirk.

✠ Forchheim, 3. Sept. Am nächsten Sonntag begeht die hiesige Gemeinde das Fest des 25jährigen Ortsjubiläums ihres verdienten Hauptlehrers Berberich. Das Programm zu dieser Feierlichkeit ist folgendes:

1/2 Uhr Festzug vom Schulhaus zum Festplatz. Auf dem Festplatz: 1. Offizieller Teil. 1) Musikstück, 2) Begrüßungslied des Kirchenchors, 3) Begrüßung durch den Ortsvorstand, 4) Festlied des Sängervereins „Eintracht“, 5) Musikstück, 6) Festrede, 7) Musikstück, 8) Festlied des Sängervereins „Frohsinn“, 9) Gratulation jetziger und früherer Schüler, 10) Musikstück, 11) Uebergabe der Geschenke, 12) Turnerische Uebung (Turnverein). 11. Inoffizieller Teil. Musik und Lieder. Abends 8 Uhr: Feuerwerk.

Wir gratulieren dem Hrn. Jubilar zu seinem Ehrentag und wünschen der ganzen Gemeinde zu diesem Fest einen recht freundlichen sonnigen Tag.

Bermischtes.

♂ Langensteinbach, 2. Sept. Das

Bergen kam indessen in leichtsinnige Gesellschaft und man sprach davon, daß er hoch und leider meist mit Verlust spiele.

Die junge Frau grämte sich und wurde immer bleicher; ihre Bitten und Vorstellungen fruchteten nichts bei dem schwachen Manne, der, einmal auf abschüssige Bahn geraten, nicht den moralischen Mut besaß, noch rechtzeitig umzukehren.

Feddersen sagte zu diesen Verirrungen seines Schwagers kein Wort; er arbeitete für zwei und ließ Bergen seinen Vergnügungen nachgehen, ohne ihn durch eine ernste Mahnung an seine Pflicht zu erinnern.

Eines Tages verließ Bergen sein Haus, um nicht mehr dahin zurückzukehren. Alle Nachforschungen blieben vergeblich. Erst nach drei Wochen zog man aus der Elbe den Leichnam eines Mannes, den Kolf Feddersen sofort als denjenigen seines Schwagers erkannte. Auch die trostlose Witwe bestätigte Kols Aussage; an der Hand des Toten befand sich noch der Trauring, und auch die Kleider waren dieselben,

Gasthaus zum „Döhen“ hier ist an die Karlsruher Brauerei „Prinz“ verpachtet worden. — Eine frevelhafte Tat, welche gottlob eine Seltenheit ist, wurde der Gendarmerie angezeigt. Wahrscheinlich aus Rache hat man einem hiesigen Bürger ein prachtvoll gebiegenes 6jähriges Obstbäumchen abgeägt. Möge es gelingen, des Täters habhaft zu werden.

* Karlsruhe, 2. Sept. Der Stadtrat erklärte sich dem Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts gegenüber damit einverstanden, daß das i. B. für die Jubiläumstunsausstellung auf dem Festplatz erstellte Gebäude nach seiner Räumung der Kolonial-Jagdausstellung abgebrochen wird.

* Durlach, 2. Sept. Die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung wurde vorgestern abend geschlossen. — Die ersten sechs Gewinne der Ausstellungs-Lotterie fielen auf folgende Nummern: 1. Gewinn Los Nr. 7096, 2. Gewinn 6747, 3. Gewinn 13250, 4. Gewinn 10447, 5. Gewinn 2925, 6. Gewinn 7465. Ohne Gewähr mitgeteilt vom Generalvertrieb, Karl Götz, Karlsruhe.

* Pforzheim, 2. Sept. In Tiefenbronn brannten drei Wohnhäuser mit Scheuern nieder. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt. Die Brandbtschädigten sind versichert.

* Mannheim, 2. Sept. Unangenehm überrascht wurde gestern der Reisende Salomon aus Frankfurt a. M. Es wurden demselben auf dem hiesigen Hauptbahnhofe der Koffer mit Wäsche und Geschäftsbüchern, sowie 1000 M. in bar gestohlen. Der Täter entkam.

* Mannheim, 2. Sept. Ein 36 Jahre alter verwitweter Tagelöhner aus Waldhof wurde gestern vormittag in seiner Wohnung, Spiegelstraße Nr. 84, erhängt aufgefunden. Unheilbare Krankheit dürfte den Mann zum Selbstmord getrieben haben.

* Wiesloch, 2. Sept. Gestern früh starb nach längerem Kranksein die Frau des Feldschützen Peter Körner hier und wenige Stunden später erlitt der über den Verlust seiner Frau untröstliche 73jährige Mann der „Wiesl. Btg.“ zufolge einen Hirnschlag, der auch seinem Leben ein Ziel setzte.

* Freiburg, 2. Sept. Nachdem seit Neuorganisation des Handelskammerwesens mehrere Abänderungen des Handelskammergesetzes stattgefunden haben, beabsichtigt das Großh. Ministerium des Innern auf geäußerte Wünsche eine Neuredaktion dieses Gesetzes in seiner jetzigen Fassung nebst einer Ergänzung und wünschens-

werten Abänderung der Vollzugsverordnung dazu vorzunehmen.

* Iffezheim (Amt Rastatt), 2. Sept. Gestern früh brach in einem Schopfe des Johann Burkard Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß Haus, Scheuer, Stall und Schopf bis auf den Boden niedergelegt wurden. Auch sind zwei Schweine mitverbrannt. Wie der Brand entstanden ist laut „Rast. Tagbl.“ noch unbekannt.

* Haslach, 2. Sept. Verhaftet und nach Oberkirch abgeführt wurde der Witwer Konrad Hollinger von hier. Er ist der Vater der ledigen Karoline Hollinger, welche in Durbach wegen Verdachts des Kindsmords verhaftet worden ist. Wie der „Ortenauer Bote“ berichtet, ist man allgemein der Ansicht, daß der Verhaftete der Vater des Kindes sei und soll die Verhaftung hierwegen erfolgt sein. Der Untersuchungsrichter von Offenburg war gestern hier und hat eine große Anzahl Zeugen vernommen.

* Konstanz, 2. Sept. Der Großherzog verlieh dem Restaurateur Joseph Vogt zum „Klosterkeller“, welcher am 26. Juni d. J. mit eigener Lebensgefahr ein Kind aus den Fluten des Rheins rettete, die Rettungsmedaille.

* Konstanz, 2. Sept. Der Hausiererin Frau Hermann wurde in einem hiesigen Gasthaus ein Täschchen mit über 460 M. gestohlen. Knaben fanden nun das Täschchen mit noch 300 M. Inhalt in der Nähe des Hufensteines versteckt.

* Konstanz, 2. Sept. Gestern nachmittag kippte eine Gondel mit einem fremden Ehepaar unweit der Seestraße um. Die Insassen hielten sich gegenseitig fest und waren schon dem Ertrinken nahe als Herr Bauführer Schäfer von hier und der Badmeister aus dem Konstanzer Hof hinzusprangen und die Verunglückten dem nassem Element entrißen.

— Aachen, 2. Sept. Die Spielbank auf neutralem Gebiet in Altenberg wurde heute nachmittag geschlossen.

— Budapest, 2. Sept. Die ungarische Levante Seeschiffahrt-Gesellschaft teilt mit, daß der ihr gehörige Dampfer „Baskapu“ (2400 Tonnen) in der Nähe der bulgarischen Küste bei Burgas vorgestern nacht durch eine auf bisher unaufgeklärte Weise erfolgte Explosion in Brand geraten sei. Der Kapitän wurde tot aufgefunden, der erste und zweite Offizier, sowie sechs von der Mannschaft und ein Angestellter der Budapester Direktion, welcher sich auf dem Schiffe befand, werden vermisst. Das

in denen er sein Haus auf Nimmerwiederkehr verlassen hatte.

Eine lange Krankheit brachte Frau Abele an den Rand des Grabes; sie erholte sich nicht mehr von diesem Schlage und siechte langsam dahin, ihr einziges Glück in der Erziehung ihres Kindes suchend.

Zur Zeit, als Elsa ihren Vater verlor, war sie kaum acht Jahre alt und einen trüben Schatten warf dieses unglückselige Ereignis über ihre ganze Kindheit.

Der gute, freundliche Vater tot, die Mutter schwach und hilflos, während der finstere Onkel mit unumschränkter Macht in dem Hause schaltete — das machte das Leben des armen Kindes aus, das in seiner düsteren Umgebung nur zu bald jeden Frohsinn, jede Lebensfreude verlor. So ward die ehemals so muntere Elsa ein ernstes, stilles Mädchen, das ohne Gespielen aufwuchs.

Vald nach dem Tode seines Schwagers hatte Kolf Feddersen zum zweiten Male geheiratet. In das schöne, große Haus zog eine junge Frau ein und der kleine Erich, das Kind aus der

ersten Ehe, wurde in eine Erziehungsanstalt nach Berlin gebracht.

Dieses Mal hatte Kolf keine Geldheirat geschlossen. Thekla war die Tochter eines armen Hafenskapitäns und außer ihrer Jugend und Schönheit brachte sie ihrem Gatten keine Aussteuer mit. Ein grenzenloser Hochmut besaßte die junge Frau; in dürftigen Verhältnissen aufgewachsen, sah sie sich plötzlich von Glanz und Luxus umgeben. Von kalter, stolzer Gemütsart, verknöcherte dieser ungewohnte Reichtum vollständig ihr Herz.

(Fortsetzung folgt.)

Bermischtes.

— Galant. Tommy hat sich mit dem Studium der Etikette beschäftigt. Als seine kleine Schwester die Tür der Kinderstube öffnete, um hinauszugehen, reißt er sie an den Haaren zurück und stößt sie mit dem Ellenbogen bei Seite. „Weißt Du denn nicht, Du unwissendes kleines Ding,“ sagt er unwillig, „daß es die Pflicht eines Herrn ist, einer Dame die Tür zu öffnen?“

Schiff, welches brennend auf das Festland lief, ist als verloren zu betrachten.

— London, 2. Sept. Gestern abend, kurz nach 8 Uhr, brach im Simehome-Dock, im Osten Londons, Feuer aus, das bald einen großen Umfang annahm. Da Windstille herrschte gelang es der Feuerwehr zu verhindern, daß die Flammen die Lagerhäuser und Schiffe ergriffen. Um Mitternacht war der Brand, der im wesentlichen auf die großen Hofscheunen der Westindia-Docks beschränkt blieb, noch nicht gelöscht. Der Schaden wird auf viele Tausend Pfund Sterling geschätzt, da wertvolle Hölzer, wie Mahagoni und Palisander, ein Raub der Flammen wurden.

— Was Streiks kosten, dafür geben die im Baugewerbe in der Stadt Newyork kürzlich beigelegten Wirren ein lehrreiches Bild und zeigen zugleich die beiden Parteien erwachsenen riesigen Verluste. Die Betriebseinstellung dauerte im ganzen 32 Wochen. Das dadurch außer Funktion gesetzte Betriebskapital der 2000 Bauunternehmer wird auf etwa 600 Mill. M veranschlagt. Die Zirkulation dieses Kapitals würde nicht allein den betreffenden Bauhandwerkern, sondern auch den Geschäftsleuten im allgemeinen zu Gute gekommen sein. Auch die Händler in Lebensmittel namentlich beklagen sich bitter über die in Folge des Streiks schlechten Einnahmen. Viele derselben haben in Erwartung der baldigen Beilegung der Wirren Kredite bewilligt, deren Begleichung vor der Hand nicht möglich ist. Der Verlust der Bauunternehmer während der Bausperrre soll sich auf 48 Mill. M beziffern, abgesehen von den übrigen laufenden Unkosten für Bureaumiete und für Bureau- und andere Angestellte. Doch die Arbeiter haben noch größere Verluste erlitten, nämlich 52 Millionen M für Bauzeichner, Maurer, Stukkatoren, Stukkatoren-Helfer, Eisen- und Metallarbeiter, Handlanger, Elektriker, Steinarbeiter, andere Gewerbe und ungeschulte Arbeiter, Ingenieure, Verleute, Zeichner und Wächter.

— Gegen die Einleitung der Fiskalien in die Flüsse spricht sich ein vom Vorstand des Internationalen Vereins zur Reinhaltung der Flüsse, des Bodens und der Luft* überausandter Protest aus. In diesem wird betont, daß die Verseuchung der deutschen Gewässer volkswirtschaftlich von großem Nachteil sei und der Wertung der Fiskalien, wie sie in verschiedenen Städten schon geschieht, das Wort geredet. Der Verein ruft die Interessenten auf, sich diesem

Proteste anzuschließen, bis ein Reichs-Flußschutz-Gesetz, welches die Errungenschaft moderner Wissenschaft und Technik zur Tat werden läßt, erreicht sei.

Neueste Nachrichten.

(Mitgeteilt von Wolff's telegr. Depeschen-Bureau.)

Dresden, 2. Sept. Der Kaiser, der deutsche Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind heute abend 9²⁰ Uhr von hier abgereist. König Georg, der Kronprinz Friedrich August, Prinz Johann Georg und die übrigen Fürstlichkeiten begleiteten die hohen Gäste zum Bahnhof. Kurz nach der Abreise des Kaisers trat König Georg die Fahrt nach Leipzig an.

Kassel, 3. Sept. Der Rendant der Sparkasse in Perleburg wurde gestern verhaftet, weil er 60 000 M unterschlagen hatte.

Metz, 2. Sept. Seit gestern abend herrscht hier große Wassernot. Infolge vorgenommener Ausschachtungsarbeiten wurden die Bouillonquellen, welche die Gorzer Wasserleitung speisen, abgestellt. Gestern abend um 10 Uhr war in ganz Metz kaum ein Tropfen Wasser vorhanden. Die Hotels konnten die allernötigsten Bedürfnisse nicht befriedigen. Bezirkspräsident Graf Zeppelin brach aus diesem Grunde seinen Urlaub ab und kehrte nach hier zurück, um selbst eilige Maßnahmen zur Wiederherstellung normaler Verhältnisse zu treffen. Man hofft bis morgen abend eine interimistische Holzleitung fertiggestellt zu haben.

Lemans, 2. Sept. Eine mit mehreren Klg. Dynamit geladene Bombe wurde in der vergangenen Nacht vor der Kolonialwarenhandlung von Dyon, einem der Führer der sozialistischen Partei, von Lemans zur Explosion gebracht. Sämtliche Waren wurden vernichtet und alle Scheiben im Umkreis von 200 Meter zerbrochen. Menschen wurden nicht verletzt.

Haag, 2. Sept. Die Vertreter der interessierten Mächte begaben sich vorgestern in das Gebäude des ständigen Schiedsgerichtshofes, wo sie vom Minister des Aeußern, Melvil v. Lynden, und dem Generalsekretär des Schiedsgerichtshofes Dr. Ruyssenaers empfangen wurden. Der zum Schiedsrichter ernannte russische Justizminister Murawiew erklärte vorweg, daß er der einzig anwesende Schiedsrichter sei, daß er aber gern die Ausführungen der beteiligten Delegierten entgegennehmen werde. Darauf schlug der englische Vertreter Cohen vor, daß der Gerichtshof die Sitzung vertage, obgleich

er gegen eine sofortige Aufnahme der Verhandlungen nichts einzuwenden habe. Mc. Veigh erwiderte im Namen Venezuelas, daß er in eine Fortsetzung des Verfahrens nicht einwilligen könne, da das Schiedsgericht nicht aus den im Protokoll vorgesehenen drei Schiedsrichtern zusammengesetzt sei. Niemand habe durch Protokoll ein Recht erhalten, das Verfahren in irgend einem Punkte umzugestalten oder abzuändern. Schiedsrichter Murawiew erklärte darauf, das Schiedsgericht sei nicht ordnungsgemäß zusammengesetzt und die Sitzung nicht offiziell. Der Vertreter Frankreichs ersuchte um Protokollierung der Verhandlungen. Veigh widersetzte sich dem Verlangen aus den oben von ihm angeführten Gründen, erklärte aber, der Generalsekretär des ständigen Schiedsgerichtshofes sei vollständig kompetent zur Abfassung des nicht offiziellen Protokolls. Murawiew vertagte darauf die Sitzung. Generalsekretär Ruyssenaers setzte auf Antrag Frankreichs ein unoffizielles Protokoll der Verhandlungen in englischer und französischer Sprache auf, welches von allen Vertretern der beteiligten Mächte genehmigt wurde, mit Ausnahme desjenigen von Venezuela, welcher den Sitzungsraum bereits verlassen hatte. Dieses Protokoll wird allen beteiligten Mächten zugestellt werden.

Rom, 3. Sept. Der Vesuv ist in fortgesetzter lebhafter Tätigkeit. Vorgestern wurden in der Nähe des Vulkans zwei leichte Erdstöße verspürt.

Mailand, 3. Sept. In der Gola'schen Spitzenfabrik brach Feuer aus, welches das ganze Gebäude ergriff. Feuerwehr u. Truppen waren sofort zur Stelle, trotzdem konnte der Brand bis Mitternacht nicht bewältigt werden.

Athen, 2. Sept. Unter pestverdächtigen Anzeichen wurde ein Mann der Besatzung eines von Egypten kommenden Dampfers in das Lazarett St. Georg eingeliefert. Alle gebotenen Maßnahmen sind getroffen und der Dampfer ist in Quarantäne gelegt worden.

Nur wenige Tropfen! Man wolle diese Mahnung beim Gebrauch von Maggi's bewährter Suppen- und Speisemürze wohl beherzigen. Ein „Zuviel“ beeinträchtigt die Wirkung dieses trefflichen Küchenhilfsmittels, das in keinem Haushalt fehlen sollte. Gerade bei sparsamster Verwendung weist es ganz überraschende Erfolge auf. Die schwächste Bouillon, die allereinfachste Wasseruppe, Saucen, Gemüsen u. s. w. werden nach Zulag von wenigen Tropfen im Geschmack außerordentlich gehoben.

Städtische Badeanstalt.

Wasserwärme mittags 12 Uhr 20 Grad C.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Malsch gelegenen, im Grundbuche von Malsch zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Nikolaus Späth, Metzgers Ehefrau, Karoline geb. Gräber eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Freitag, den 11. September 1903, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen — im Rathause zu Malsch versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 3. Juni 1903 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des

Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

1. Lgb. Nr. 235. 3 a 36 qm Hofraite — im Orts-
etter. Hierauf steht ein zweistödiges Wohnhaus
mit Balkenteller, angebauter Scheuer mit Stallung
unter einem Dach, ein querstehender Schopf mit
Schweinställen, sowie eine Mehlig, cf. Nr. 234,
af. Nr. 236 5200 M
2. Lgb. Nr. 1395. 7 a 72 qm Wiese in den
Laffertswiesen 220 "
3. Lgb. Nr. 5297. 29 a 97 qm Ackerland am
Durmersheimerweg 350 "
4. Lgb. Nr. 6594. 10 a 86 qm Ackerland in den
Petersbrunnenädern 80 "
5. Lgb. Nr. 8532. 6 a 06 qm Ackerland in der
Reithed 50 "
6. Lgb. Nr. 11958. 8 a 15 qm Ackerland im
Langgrüch 200 "

| | | |
|---------------------|--|-------|
| 7. Egb. Nr. 12102. | 7 a 09 qm Ackerland im Dieterbrüchle | 150 M |
| 8. Egb. Nr. 12137. | 3 a 97 qm Ackerland im Dieterbrüchle | 50 " |
| 9. Egb. Nr. 1070. | 95 qm Gartenland in den Krautgärten | 10 " |
| 10. Egb. Nr. 10333. | 9 a 09 qm Ackerland im Kiesrain | 70 " |
| 11. Egb. Nr. 15254. | 8 a 02 qm Ackerland im Leer | 160 " |
| 12. Egb. Nr. 11946. | 17 a 31 qm Ackerland im Langrück | 400 " |
| 13. Egb. Nr. 5278. | 6 a 56 qm Ackerland in den Kirchenäckern | 40 " |
| 14. Egb. Nr. 6540. | 3 a 26 qm Ackerland in den Herrschaftsäckern | 35 " |
| 15. Egb. Nr. 4359. | 15 a 60 qm Ackerland im Pfuhl | 150 " |
| 16. Egb. Nr. 2375a. | 48 a 74 qm Wiese im Rohrbrüchle | 600 " |
| 17. Egb. Nr. 1419a. | 24 a 21 qm Wiese in den Schafwiesen | 220 " |

Malsch, den 20. Juli 1903.
 Großh. Notariat Ettligen I, Hilfsnotariat Malsch
 als Vollstreckungsgericht
 Jhle.

Obstversteigerung.

Nr. 4858. Die Stadtgemeinde Ettligen läßt ihr diesjähriges
 Obstertragnis am
Samstag, den 5. September 1903,
 versteigern.

Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr beim Schend'schen Garten.
 Ettligen, den 2. September 1903.
 Gemeinderat.
 Häfner. Günther.

Privat-Anzeigen.

Nr. 14760. **In der Strafsache**

gegen
 den Anton Bräutigam von Mörtsch
wegen Beleidigung
 hat das Großh. Schöffengericht Ettligen in der Sitzung am 20. August
 1903 für Recht erkannt:

Der Angeklagte, Tagelöhner Anton Bräutigam von Mörtsch,
 wird wegen öffentlicher Beleidigung zu einer Gefängnis-
 strafe von

einer Woche
 sowie zur Tragung der Kosten verurteilt. Zugleich wird
 dem beleidigten Polizeidiener Oberle in Mörtsch die Be-
 fugnis zugesprochen, das Urteil auf Kosten des Angeklagten
 durch einmaliges Einrücken im Ettliger Amtsverfündigungs-
 blatt binnen der Frist von 4 Wochen nach eingetretener
 Rechtskraft öffentlich bekannt zu machen.

B. R. W.
 Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt
 und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.
 Ettligen, den 29. August 1903.
 A. Hurst,
 Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Sunlight

erzielt mit oder ohne Kochen
die besten Erfolge.

Befolgen Sie die
Sunlight Waschmethode,
Zeit und Arbeit erspart.

Seife

Codesanzeige.



Hiermit machen Freunde und Bekann-
 ten die traurige Nachricht, daß es Gott dem
 Allmächtigen gefallen hat, unsern innigst-
 geliebten Gatten, Vater, Großvater, Bruder,
 Schwiegervater und Schwager

Carl Anton Speck,

heute früh, im Alter von 69 Jahren, in ein
 besseres Jenseits abzurufen.

Sophie Speck Witwe,

zugleich im Namen der übrigen Familienangehörigen.

Graben-Ettligen, 2. September 1903.

Die Beerdigung findet Freitag, den 4. d. Mts., nach-
 mittags 5 Uhr in Ettligen von der Leichenhalle aus statt.

Sonntag, den 6. September

Dampferfahrt nach Rudesheim.

Billete und Auskunft bei
Heinrich Diebold.

Sichere Existenzen

für einen jungen, tüchtigen
 Kaufmann!

In einer Stadt Badens ist
 ein altrenommiertes Ko-
 lonial-, Eisen- und
 Schuhwarengeschäft samt
 Anwesen, Eckhaus an bester
 Lage mit Keller, gr. Laden,
 Kontor, 11 Zimmern, 3 Küchen,
 groß. Hofraum, Scheuer,
 Stallung, Futterraum, 2 Spei-
 cher zu verkaufen. Bisher
 Umsatz jährl. M. 15 000.
 (Sehr zu erhöhen). Preis
 M. 25 000.— Anz. M. 5000.—
 Bei Anfragen bitte, sich auf
 Nr. 328 zu bez. Nähere
 Auskunft erteilt Selbstreflek-
 tanten kostenlos
Franz Wopp, Würzburg,
 Juliuspromenade 41.

Den
Dehndgräserwachs

von mehreren Morgen guten Wiesen
 verkauft
R. Senole, Bierbrauer.

Ettligen.

Salz-Sardellen

Sardellenbutter in Do-

Anchovy-Paste in

Capern, offen u. in Gläsern

Laehs, geräuchert in

Appetit-Sild in Dosen

Oelsardinen,

Marken Pasque, Pellier und
 Standard,
 empfiehlt

Maria Rosenfeldt.

Ettligen.

Mädchen,

welche das Kleidermachen u.
Weißnähen erlernen wollen,
 können für nachmittags und abends
 eintreten bei

Frau **Anna Lauinger,**
 Mühlenstraße 78, III. Stod.

Schöne freigelegene

Wohnung

von 5—6 Zimmern, Balkon, samt
 allem Zubehör sofort oder später
 zu vermieten. Näheres in der
 Exped. d. Bl.

Ettligen.

Tafelsenf

in Gläsern und Töpfen,
 feinste englische, französische
 und deutsche Marken stets
 auf Lager bei

Maria Rosenfeldt.

Für die Redaktion verantwortlich:
 Richard Barth in Ettligen.